

# Aggressiver Wurm tötet «Pepsi»

**OBERGLATT.** Terrier Pepsi starb innert Stunden am Französischen Herzwurm. Der Parasit wird von Schnecken übertragen. Und kommt im Unterland immer häufiger vor.

ANDREAS FREI

«Am Donnerstag war Pepsi noch lebendig und ist wie immer wild umhergerannt», erinnert sich die Oberglatterin Margot Spiess an ihre junge Hündin zurück. «Am Abend war sie dann etwas ruhiger und am Freitagmorgen musste ich sie bereits zum Tierarzt bringen.» Die erfahrene Hundehalterin dachte an Halsschmerzen. «Die Tierärztin empfahl mir dann, die Hündin ins Tierspital zu bringen.» Mittlerweile hatte der Sealyham Terrier auch Fieber.

In der Klinik für Kleintiermedizin der Universität Zürich wurde Pepsi untersucht, man fand Blut in der Hirnflüssigkeit. «Am nächsten Morgen, um 8.45 Uhr kollabierte Pepsi», beschreibt Spiess die dramatischen Stunden. «Die Ärzte begannen mit der Wiederbelebung und riefen mich an. Nach kurzer Beratung entschied ich, dass es besser sei, Pepsi gehen zu lassen.» Eine gute Entscheidung, wie sich herausstellte. Die Autopsie brachte nämlich Erstaunliches zum Vorschein: Pepsi war in Rückenmark Herz



kannt wird, je besser. Wirklich gefährlich wird es, wenn das Hirn befallen ist. «Dann ist teils immer noch eine Heilung möglich, doch das Abtöten der Würmer löst dann wiederum Hirnprobleme aus», weiss Glaus. Die Krankheitssymptome seien immer wieder anders, «aber am häufigsten ist Husten, dann Atemnot».

Bei Pepsi konnte Margot Spiess bis zuletzt keine Symptome erkennen. Die Oberglatterin hält seit über 40 Jahren Hunde und kennt ihre Schützlinge sehr gut. Pepsi war für sie eine spezielle Hündin. «Sie war bereits Jugendchampion der Schweiz und Klubjugendsiegerin», erinnert sich Spiess etwas wehmütig an die schöne Hündin. Ihre verbleibenden drei Terrier hat sie sofort präventiv behandeln lassen. Pepsis Tod soll nicht umsonst gewesen sein. «Ich hoffe, dass aufgrund von Pepsis Tod mehr Hunde behandelt und gerettet werden können.»

## Komitee hält Max Walter für untragbar

**REGENSDORF.** Nur wer im Zweiband des Spitals Limmattal dabei könne auch mitreden. Diese Aussage von Rolf Schaeren, Vizepräsident der legiertenversammlung und Stadtratsmitglied, unterstützt das Komitee «Limmi» in Bezug auf das Präsidium der Regensdorfer Gemeindepräsidentin Max Walter in der Baukommission des Spitals. Das Komitee ist der Ansicht, es sei nicht tragbar, dass Max Walter ihren Austritt der Gemeinde Regensdorf antrage und auch durchgebracht werde, gleichzeitig aber in der Baukommission eine wichtige Entscheidung für das Spital beschreibe. Dies schreibt es in einer gestrigen öffentlichen Medienmitteilung. In der Aufgabe der Delegierten, eine Vertretung der Baukommission an der nächsten Versammlung einzuleiten. (red)

## Café mit Kinderhütediens

**REGENSDORF.** Das Familienzentrum Regenbogen an der Schulstrasse 100 bietet ein Café, einen Kinderhütediens und eine Chrabbelgruppe an. Das Regen-Café ist jeden Dienstag von 14 bis 17 Uhr offen. Jeweils am ersten Dienstag im Monat ist eine Kinder-Coiffeurin im Café anwesend. Familien mit Kindern sind willkommen. Die Regentfrauen hüten Kinder bis etwa ab

## Der Kreislauf des Wurmes

Der Französische Herzwurm («Angiostrongylus vasorum») lebt in allen Arten von Schnecken oder in Fröschen. Frisst ein Hund eine infizierte Schnecke oder kommt in



Da war die Welt noch in Ordnung: Margot Spless und Jugendchampion «Pepsi». Bild: pd

entschied ich, dass es besser sei, Pepsi gehen zu lassen.» Eine gute Entscheidung, wie sich herausstellte. Die Autopsie brachte nämlich Erstaunliches zum Vorschein: Pepsi war in Rückenmark, Herz, Lungen und Hirn mit Französischen Herzwürmern (siehe Kasten rechts) befallen. «Ich war absolut schockiert», erinnert sich Spless. «Ich dachte bisher, dass es die nur in Südfrankreich gibt.»

**In der Region angesteckt**

Dalmore Happy Power, wie Zuchthund Pepsi in ihrem Stammbaum hiess, hat sich wohl über eine Schnecke mit den Würmern angesteckt. «Sie muss das irgendwo hier in der Region aufgelesen haben, in Oberglatt oder Oberhasli.» Die Fundin – Pepsi genannt, weil sie immer so sehr an ihrer Halterin «klebte» – war erst 16 Monate alt, als sie starb.

Tony Glaus, Chef-Kardiologe am Tierhospital der Universität Zürich, kennt schon viel jüngere erkrankte Hunde. «Ich habe schon vier Monate alte Welpen, die mit den Würmern befallen waren.» Von der Aufnahme der Larven bis zur Enttücklung der Symptome würden aber zwei Monate vergehen. Das bedeute, dass sich auch nur gerade einige Wochen alte Welpen anstecken können. «Ich habe aber nicht, dass Tiere in diesem Alter bereits Schnecken fressen», sagt

Glaus. Er vermutet daher, dass bereits das Schlecken an Grashalmen, an welpen infizierte Schnecken ihren Schleim hinterliessen, für eine Übertragung ausreicht. Glaus führt seit 2008 eine Studie zu diesem Thema durch, welche noch bis Dezember dauern wird. Denn bisher ist in der Schweiz erst wenig über die Französischen Herzwürmer bekannt.

Eines ist aber klar: «Wir verzeichnen eine spürbare Zunahme solcher Krankheitsfälle.» Eine im süddeutschen Baden-Württemberg durchgeführte Studie zeigte auf, dass die Parasiten verbreiteter sind, als bisher angenommen, vor allem auch an der Schweizer Grenze. Im Unterland beobachten gewisse Tierärzte ebenfalls eine Zunahme von Französischen

Herzwürmern. Andere kennen die Krankheit noch gar nicht. Für Tony Glaus ist jedoch bereits jetzt klar: «Es wird der Zeitpunkt kommen, wo wir die regelmässige prophylaktische Behandlung empfehlen werden, dies ist in England bereits der Fall.»

**Gute Chancen auf Heilung**

Prophylaxe wie auch Behandlung erfolgen mittels einem «Advocate» genannten Mittel. Bekannte Entwurmer nützen gegen diesen speziellen Parasiten nicht. Wie bei anderen Würmbekämpfungsmitteln wird «Advocate» tröpfchenweise in den Nacken der Tiere aufgetragen. Meistens kann der Hund so wieder geheilt werden. Je früher die Erkrankung er-

Der Französische Herzwurm («Angiostrongylus vasorum») lebt in allen Arten von Schnecken oder in Fröschen. Frisst ein Hund eine infizierte Schnecke oder kommt in Kontakt mit Schneckenschleim, kommen die Larven via Magen in den Darm. Von dort gelangen die Larven in die Blutbahn und so in die Herzkammer, wo sie sich zu zwei Zentimeter langen Würmern entwickeln. Diese legen Eier, die in die Lunge gelangen. Dort schlüpfen Larven und schädigen die Lungen.

Husten weist auf die Französischen Herzwürmer hin. Durch das Husten gelangen die Larven von der Luft in die Speiseröhre und werden so wieder ausgeschieden. Dadurch können sich Schnecken wieder anstecken, und der Kreislauf beginnt von vorne.

Behandelt wird mit dem Mittel Advocate. Auch präventiv. Der Krankheitsverlauf endet selten tödlich. Eine direkte Übertragung von Hund zu Hund ist nicht möglich. Menschen können sich nicht mit den Würmern anstecken. Katzen hingegen schon. Die Krankheit ist bei Katzen jedoch weit weniger schlimm. (afz)

gen-Café ist jeden Dienstag von 14 bis 17 Uhr offen. Jeweils am ersten Die im Monat ist eine Kinder-Coiffeus Café anwesend. Familien mit Kindern sind willkommen. Die Regenbo Frauen hüten Kinder bis etwa acht re jeden Freitag von 14 bis 17 Uhr. Chrabbelgruppe des Familienzentrum Regenbogen trifft sich jeden Donnerstag von 15 bis 17 Uhr. Alle Mütter und Väter mit Kindern bis drei Jahre sind willkommen. Bei allen Angeboten des Familienzentrums Regenbogen ist eine Anmeldung nicht notwendig. (red)

**IN KÜRZE**

**Vakanz in der Kirchenpflege DÄLLIKON/DÄNIKON.** Für die zurücktretene Kirchenpflegerin Erica Ritz muss für den Rest der laufenden Amtszeit (noch bis 2014) ein Ersatz gewählt werden. Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Dällikon-Dänikon lädt die Urnenwahl auf den 27. November festgesetzt.

**Kredit für Sanierung BUCHS.** Der Gemeinderat hat 950'000 Franken für die zweite Etappe der Kantonsanierung bewilligt. Die erste Tranche wurde 2007 freigegeben. (red)

Die Untersuchungsbehörden ermittelten sieben Monate lang und luden mehrere Personen zu Einvernahmen vor. Auch den Angeklagten, der sich schon bald in Widersprüche verstrickte und zugeben musste, dass er brandschwarz gelogen hatte und selber für das Debakel verantwortlich sei. Der ganze Fall

**Amtspersonen sollen Sans-Papiers melden**

**GENÈVE.** Personen ohne gültige Identitätspapiere könnten ungehindert in der Schweiz bleiben, sagt SVP-Kantonsrätin Barbara Steinemann. Mit einer Motion will die Kantonsrätin nun erreichen, dass kantonale Amtsstellen und damit die Amtspersonen zukünftig verpflichtet werden, Personen ohne einen geregelten Aufenthalt dem kantonalen Amt für Migration zu melden. Viele Personen würden ge-

**Aus Angst vor der Mutter das Blaue vom Himmel gelogen**

sich als Plakaturnehmer selbstständig, gründete die Firma «Art & Noise GmbH» und fuhr schon bald mit einem Mercedes im Wert von rund 115'000 Franken herum. Der Schönheitsfehler war dabei, dass er sehr viel Geld ausgab, jedoch kaum etwas einnahm.

Als ihm im Sommer 2010 immer mehr offene Rechnungen im Mahnwesen

**OBERGLATT.** Weil sich ein gescheitertes Unternehmen aus Oberglatt vor seiner Mutter mehr fürchtete als vor der Justiz, hat er die Schuld an seiner finanziellen Misere nicht nur auf eine frei erfundene Person geschoben, sondern diese auch bei der Polizei verzeigt.

und kassierte mehrere Vorstrafen. So auch im Juli 2009, als er wegen Diebstahls am Arbeitsplatz, Veruntreuung so-

AITILA SZENOGRAĐY